

Beschlussvorlage öffentlich

Federführendes Amt Schul-, Kultur- und Sportamt	Nr. 140/2014
---	------------------------

Betreff:

Verwendung des Ausschüttungsbetrages der Sparkasse Münsterland Ost

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Berichterstattung: Herr KD Dr. Börger, Herr Fernkorn	18.09.2014
Kreisausschuss Berichterstattung: Herr KD Dr. Börger	02.10.2014
Kreistag Berichterstattung: Herr KD Dr. Börger	24.10.2014

Finanzielle Auswirkungen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja:		
Im Haushaltsplan vorgesehen:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Produkt	Nr. 030250	Bez. Kommunales Integrationszentrum Findet Eingang in Haushalt 2015
Ergebnisplanposition oder Investition	Nr.	Bez.
Betrag a) für den Zweck veranschlagt und b) nunmehr erforderlich	a) EUR b) EUR	
1) Investitionsauszahl./einmalige Aufwendungen:	2) Lfd. Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) jährlich:	
insgesamt: EUR	insgesamt: EUR	
Beteiligung Dritter: EUR	Beteiligung Dritter: EUR	
Belastung Kreis Warendorf: EUR	Belastung Kreis Warendorf: EUR	

Beschlussvorschlag:

Der Kreis Warendorf verwendet den Ausschüttungsbetrag der Sparkasse Münsterland Ost aus ihrem Jahresüberschuss 2013 für die Fortführung der durchgängigen Sprachbildung des Kreises Warendorf im Rahmen der Projekte „**FIT – Frühkindliches Integrationstraining**“ und „**Mercator-Sprachförderung**“ sowie für die Weiterentwicklung des „**Sprachschätze**“-Projekts und die **Sprachförderung für Seiteneinsteiger**.

Erläuterungen:

Als Folge der Änderung des Sparkassengesetzes NRW Ende 2008 erfolgt seit dem Jahr 2009 eine Ausschüttung aus dem jeweiligen Vorjahresüberschuss der Sparkasse Münsterland Ost an ihre Träger – also die kommunalen Eigentümer.

Im Jahr 2013 belief sich der durch die Sparkasse Münsterland Ost erwirtschaftete Jahresüberschuss auf 20.021.356,09 €.

In seiner Sitzung am 03.06.2014 hat der Verwaltungsrat der Sparkasse Münsterland Ost der Zweckverbandsversammlung einstimmig empfohlen, einen Betrag von 14.014.949,09 € in die Sicherheitsrücklage einzustellen und den verbleibenden Betrag von 6.006.407,00 € an die kommunalen Eigentümer auszuschütten.

Die Zweckverbandsversammlung, die am 18.06.2014 getagt hat, ist der Entscheidung des Verwaltungsrates gefolgt, so dass der Kreis Warendorf von dem Ausschüttungsbetrag an die Kommunen laut Satzung 5,77 % - also 346.569,68 € brutto (nach Abzug der Steuern **291.725,03 € netto**) erhält.

Über diese Mittel kann der Kreis Warendorf allerdings – wie schon in den vergangenen Jahren – nicht nach Belieben verfügen, weil das geänderte Sparkassengesetz einen Zielkorridor vorgibt.

Danach muss der Ausschüttungsbetrag "gemeinwohlorientiert" bzw. "gemeinnützig" verwendet werden und zwar "insbesondere in den Bereichen Bildung und Erziehung, Soziales und Familie, Kultur und Sport sowie Umwelt".

Mit dieser Vorgabe möchte der Gesetzgeber die Heranziehung des Ausschüttungsbetrags als allgemeines Deckungsmittel und somit eine kurzfristige Orientierung allein an fiskalischen Interessen vermeiden.

Hintergrund ist, dass eine Verwendung von Sparkassengeldern zum "Stopfen öffentlicher Haushaltslöcher" den typischen Merkmalen öffentlich-rechtlicher Sparkassen - bürgerschaftliches Engagement und Mitverantwortung für die regionale Entwicklung – widersprechen würde.

Der Kreistag des Kreises Warendorf hat dieser gesetzlichen Vorgabe in den Jahren 2009 bis 2013 Rechnung getragen, indem er beschlossen hat, die Ausschüttungsbeträge zur Finanzierung einer durchgängigen Sprachbildung zu verwenden, die aktuell aus den folgenden Bausteinen besteht:

Das FIT- Projekt

Mit dem FIT- Projekt wird auf die Tatsache reagiert, dass bei einer wachsenden Zahl der Kinder im Kreis Warendorf ein Sprachdefizit festgestellt worden ist, das es ihnen bei Einschulung teilweise unmöglich macht, dem Unterricht in deutscher Sprache zu folgen. Erwähnenswert ist dabei, dass bei rund einem Drittel der Kinder mit Sprachförderbedarf die Familiensprache Deutsch ist.

Das FIT- Projekt zielt auf die Förderung der Muttersprachenkompetenz, der deutschen

Sprache und der allgemeinen kindlichen Entwicklung ab. Damit berücksichtigt das Projekt die Mehrsprachigkeit der Kinder und fördert sie.

Ein weiterer Schwerpunkt des FIT- Projektes liegt in der Elternbildung und der Integration. Bedeutsam für den Erfolg des Programms ist die enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, indem die Familien in die Förderung der Herkunftssprache miteinbezogen werden.

Das FIT- Projekt befindet sich seit Sommer 2009 in der Umsetzung in Kooperation mit dem Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf und wurde nach der Übernahme durch das Kommunale Integrationszentrum um das „Griffbereit“- Projekt erweitert, das die 1 - 3-jährigen Kinder und deren Eltern in den Focus nimmt.

Derzeit gibt es im Kreisgebiet 25 FIT-Gruppen die in Kindertagesstätten und in Grundschulen stattfinden. Die „Griffbereit“-Gruppen werden in Kooperation mit der Bildungseinrichtung „Haus der Familie“ in Warendorf und dem Mütterzentrum Beckum an 2 Standorten angeboten.

Allein im letzten Schuljahr 2013/14 konnten über die FIT-Gruppen 169 Mütter und 175 Kinder erreicht und gefördert werden. Im laufenden Schuljahr ist die Ausweitung in weitere Städte und Gemeinden des Kreises vorgesehen.

Die Fortbildungen der Erzieher/-innen, Lehrer/-innen sowie Elternbegleiterinnen werden fortlaufend mindestens 2-4 Mal jährlich vom Kommunalen Integrationszentrum zum Thema „Interkulturelle Sensibilisierung“ durchgeführt. Im Frühjahr 2015 findet in Kooperation mit dem Caritasverband für die Diözese Münster, dem Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf und dem Kommunalen Integrationszentrum eine Studienwoche zur Interkulturellen Öffnung von Kindertageseinrichtungen und Familienzentren statt.

Zur Abstimmung bzw. Evaluation der Sprachförderprogramme werden Mütter und das pädagogische Personal zukünftig anhand von Fragebögen zu Beginn und zum Ende des Programms zu entwicklungsspezifischen und sozial-emotionalen Faktoren befragt

Weiterentwicklung des "Sprachschätze-Projektes"

Im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme „Sprachschätze“ wurden ab dem Jahr 2012 insgesamt 278 Grundschullehrerinnen- und -lehrer, Schulleitungen und Fachkräfte aus dem Ganztags qualifiziert. Dabei wurden möglichst immer das gesamte Kollegium und der Ganztags eingebunden. Diese Fortbildungsreihe wurde im Juni 2013 mit einem Bericht zur Evaluation des Projektes durch die Universität Münster abgeschlossen.

Zur Weiterentwicklung des „Sprachschätze-Projektes“ wurde vom Kommunalen Integrationszentrum seit Beginn des Schuljahres 2013/14 ein auf das „Sprachschätze-Projekt“ aufbauendes Sprachbildungskonzept zur durchgängigen Sprachbildung erarbeitet. Ergänzend zur Zielgruppe der Grundschulkollegien beim Sprachschätze-Projekt steht hier die interkulturelle Unterrichtsentwicklung im Zentrum.

Eine weitere Fortführung des Sprachschätze-Projektes besteht in einem breit angelegten Fortbildungsangebot für Lehrer und Lehrerinnen im Bereich der interkulturellen Schul- und Unterrichtsentwicklung, was im Fortbildungskatalog des Kompetenzteams für Lehrerfortbildung des Kreises Warendorf mit aufgeführt wird.

Das „Mercator-Projekt“

Seit dem Jahr 2010 betreibt der Kreis Warendorf, wissenschaftlich begleitet vom Germanistischen Institut der Uni Münster, Sprachförderung im Rahmen des sog. „Mercator-Projekts“. Finanziell getragen wurde das Projekt bis Oktober 2013 wesentlich von der Stiftung Mercator und dem Kreis Warendorf. Seit August 2013 wird das Projekt in Gänze vom Kreis getragen.

Die Maßnahme ermöglicht Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund kostenfreien Förderunterricht und zugleich Studierenden Unterrichtspraxis und Unterrichtserfahrung jeweils über die Dauer eines Schuljahres.

In dem Projekt wird Lehramtsstudierenden Gelegenheit eröffnet, studienbegleitend über ein Schuljahr an Grund- und weiterführenden Schulen im Kreis Warendorf eigenständigen, sprachsensiblen Förderunterricht durchzuführen. Zugleich lernen Studierende Schulalltag und Schulstrukturen kennen und können damit wertvolle Erfahrungen für ihre spätere Tätigkeit als Lehrer/in erwerben.

Das „Mercator-Projekt“ stellt im Kreis Warendorf inzwischen einen integralen und gefragten Bestandteil im Rahmen des Gesamtkonzeptes zur Integration mit dem Ziel einer durchgängigen Sprachförderung dar. Die Zusammenarbeit mit der Universität Münster hat sich bisher als sinnvoll erwiesen.

Im bisherigen Projektzeitraum konnten in einem Schuljahr bis zu hundert Schülerinnen und Schüler in Grund- und weiterführenden Schulen (aller Schulformen) und an Berufskollegs von bis zu aktuell 45 Studierende des Lehramtes gefördert werden. Auch neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, sogenannte Seiteneinsteiger, können im Rahmen des Projektes durch Studierende gezielt und individuell gefördert werden und sukzessive in den Regelunterricht integriert werden.

Derzeit werden weit über 100 Schülerinnen und Schüler betreut, über die gesamte Laufzeit waren es ca. 400 Schülerinnen und Schüler.

Im Schuljahr 2014/2015 werden 45 Studierende kreisweit an 15 Standorten (Telgte, Warendorf, Everswinkel, Drensteinfurt, Beckum, Neubeckum-Ennigerloh, Ahlen, Oelde) an Grundschulen und an weiterführenden Schulen der Sek I und der Sek II Förderunterricht erteilen.

Sprachförderung für Seiteneinsteiger

Aufgrund der erhöhten Zuwanderung im Kreis Warendorf und den damit verbundenen Anfragen aus Schulen nach Unterstützung im Bereich Sprachbildung entstand zu Beginn des Jahres 2014 das Projekt „Sprachhelfer“. Die Idee der Sozialraumorientierung bildet die Grundlage des Projektes. Damit wird verdeutlicht, dass die Integration der neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen nicht allein in der Verantwortung der Schule bzw. der Bildungseinrichtungen liegt, sondern eine gesellschaftliche Herausforderung ist. Das Kommunale Integrationszentrum sucht gemeinsam mit den Schulen geeignete Personen aus dem Sozialraum der Schule und setzt sie für Sprachförderung ein.

Die Organisation des Förderunterrichts und die Anleitung der Honorarkräfte erfolgt in Absprache mit den Schulleitungen. Das KI berät die Sprachhelfer in den Bereichen DaZ (Deutsch als Zweitsprache) und Interkulturalität, besucht den Sprachförderunterricht und

organisiert regelmäßige Austauschtreffen der Sprachhelfer.

Das Sprachhelfer-Projekt des KI im Kreis Warendorf konnte nach seinem Start in 6 Monaten bereits an 18 Grund- Haupt- und Realschulen etabliert werden. Weitere 7 Standorte sind im jetzt gestarteten Schuljahr hinzugekommen mit Tendenz steigend.

Seiteneinsteigerförderung findet somit in folgenden Gemeinden und Städten des Kreises in 25 Schulen statt: Warendorf (4), Telgte (2), Everswinkel (1), Sendenhorst (1) Sassenberg-Füchtorf (1), Ahlen (11), Beckum (2), Ennigerloh (1), und Wadersloh (2)

Mittelbedarf und -verwendung

All diese Sprachfördermaßnahmen, die alle auch eine Elternbegleitung beinhalten, schaffen wichtige Gelingensbedingungen für eine durchgehende Bildungsbiografie ohne Brüche.

Durch eine Verwendung des Ausschüttungsbetrages der Sparkasse Münsterland Ost zur Fortführung und Ausweitung der Sprachbildungsprojekte des Kreises Warendorf wird ein großer Schritt in die Richtung einer durchgehenden Sprachförderung vom Kleinkindalter über den Besuch der Kindertageseinrichtung und der Grundschule bis hin zum Abschluss des 10. Schuljahres getan.

Eine solche Sprachförderung über einen Zeitraum von mehr als 15 Jahren ist im Münsterland beispiellos. Der Kreis Warendorf nimmt damit eine innovative und modellhafte Vorreiterrolle im Bereich der integrativen Bildung ein.

Alle drei Sprachbildungsprojekte sollen in den kommenden Jahren praxisorientiert und wissenschaftlich begleitet weiterentwickelt werden. Sie sollen aber vor allem auch sukzessive auf das gesamte Kreisgebiet ausgeweitet werden, um eine Chancengleichheit in der Fläche zu gewährleisten.

In den vergangenen Jahren konnten die Ausschüttungsbeträge noch nicht vollständig verausgabt werden, weil sich die Sprachbildungsprojekte noch in der Anfangs- und Aufbauphase befanden. Erst mit der Gründung der RAA und deren Umwandlung in ein Kommunales Integrationszentrum haben sie eine angemessene personelle Grundlage erhalten.

Es hat sich deshalb eine Rücklage nicht verausgabter Mittel in Höhe von derzeit ca. 570.000 € angesammelt, die sich bis zum Ende dieses Jahres noch erhöhen wird.

Die Verwaltung geht jedoch davon aus, dass die Sprachbildungsmaßnahmen in den kommenden Jahren durch die geplanten Ausweitungen einen Finanzbedarf von ca. 310.000 € jährlich haben werden, so dass die Rücklage allmählich abschmelzen wird und zusätzlich ein Restbetrag zur Verfügung stehen wird, der den Ausfall oder drastischen Einbruch der Gewinnausschüttung in einem der kommenden Jahre kompensieren würde. Er dient daher der Planungssicherheit des Kommunalen Integrationszentrums.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, den Ausschüttungsbetrag aus dem Jahresüberschuss 2013 in Höhe von rund 291.000 € für die Fortführung und Ausweitung der Projekte zur durchgängigen Sprachbildung zu verwenden.

1. _____
Amtsleitung
2. _____
Dezernent
3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)
4. _____
Landrat